

# Annotationsrichtlinien

## Redewiedergabe in Nachrichtentexten aus WikiNews

Angela Nöll      Catharina Splitt      Cathrina Wiese  
Fynn Petersen-Frey ([fynn.petersen-frey@uni-hamburg.de](mailto:fynn.petersen-frey@uni-hamburg.de))

30. Juni 2023

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Hinweise zur Anwendung der Annotationsrichtlinien</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Annotationsspanne</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Formen der Redewiedergabe</b>	<b>3</b>
3.1	Direct Speech . . . . .	3
3.2	Free Indirect Speech (Sonderform von Erlebter Rede) . . . . .	4
3.3	Indirect Speech . . . . .	5
3.4	Indirect/Free Indirect Speech (Berichtete Rede) . . . . .	8
3.5	Reported speech . . . . .	10
<b>4</b>	<b>Medien der Redewiedergabe</b>	<b>12</b>
4.1	Speech ( <i>Gesprochene/lautliche Wiedergabe, Redebericht</i> ) . . . . .	12
4.2	Thought ( <i>Gedachte/mentale Wiedergabe, Gedankenbericht</i> ) . . . . .	12
4.3	Writing ( <i>Geschriebene/textuelle Wiedergabe, Schreibbericht</i> ) . . . . .	13
4.4	Writing/speech . . . . .	13
4.5	Writing/thought . . . . .	13
4.6	Speech/thought . . . . .	13
<b>5</b>	<b>Frames und Relationen der Redewiedergabe</b>	<b>13</b>
5.1	Frame/Rahmenformel . . . . .	13
5.2	Cue . . . . .	15
5.3	Speaker . . . . .	15
5.4	Addressee . . . . .	16
5.5	Relationen . . . . .	16
<b>6</b>	<b>Umgang mit dem Annotationsprogramm INCEpTION</b>	<b>17</b>

## 1 Hinweise zur Anwendung der Annotationsrichtlinien

Diese Annotationsrichtlinien wurden erstellt, um anhand von annotierten Daten ein System zu erstellen, das Formen der Redewiedergabe, ihre mediale Art und die dazugehörigen Frames, wie auch Relationen in Nachrichtentexten erkennen und selbstständig zuordnen kann. Dazu werden die Annotationsrichtlinien in dem Annotationsprogramm INCEpTION auf einem Korpus von Texten der freien Nachrichtenseite Wikinews angewendet. Die Auswahl der Nachrichtenseite Wikinews als Grundlage für den Korpus, erfolgte aufgrund einer vereinfachten (möglichen) späteren Veröffentlichung der Ergebnisse. Da Wikinewstexte öffentlich nutzbar sind, kann eine Veröffentlichung der aus den Annotationen gewonnenen Daten ohne Copyright-Probleme erfolgen.

Bei der Anwendung der Annotationsrichtlinien zur Untersuchung von Redewiedergabe in Nachrichtentexten geht es nicht um eine vollständige Annotation eines Textes, sondern um die Annotation der einzelnen gesuchten Phänomene im Text. Dazu wird zunächst die gesuchte Annotationsspanne einer Redewiedergabe identifiziert, anschließend das Zitat einem bestimmten Redetyp, wie auch, wenn eindeutig absehbar, einer bestimmten medialen Art von Wiedergabe zugeordnet. Darauffolgend kann, falls vorhanden, eine zu dem Zitat zugehörige Frame identifiziert und annotiert werden. Abschließend werden Relationen zwischen Frames und Zitaten innerhalb eines Textes durch Pfeile kenntlich gemacht.

Die Konzeption dieser Annotationsrichtlinien orientiert sich an den Annotationsrichtlinien des Projekts "Redewiedergabe" von A. Brunner, L. Weimer, S. Engelberg und F. Jannidis (<http://www.redewiedergabe.de/richtlinien/richtlinien.html>).

Bei diesem Projekt geht es darum, Rede-, Gedanken-, oder Schreibhandlungen in Nachrichtentexten durch Annotationsspannen, bestimmte Tags und Relationen möglichst genau zu beschreiben, und dabei in Kategorien unterteilen zu können.

## 2 Annotationsspanne

Annotiert werden bei den Redewiedergabetypen und der Frame meist Sätze oder Teilsätze, also satzweise, mit der jeweilig zuzuordnenden Interpunktion innerhalb eines Satzes. Der Punkt am Ende wird nur bei Free Indirect, reported und indirekte/free Indirect Rede annotiert, da hierdurch angezeigt wird, dass dies der vollständige Satz ohne Rahmenformel ist. Bei direkter Rede wird die Interpunktion mitannotiert, wenn diese innerhalb der Spanne zwischen zwei Anführungszeichen vorkommen, aber nicht, wenn ein Satz danach beendet wird. Auch die Anführungszeichen werden hier in die Annotationsspanne der Redewiedergabe aufgenommen. Es können auch mehrere Sätze annotiert werden, wenn ein Phänomen über mehrere Sätze auftritt (bspw. bei direkter Rede mehrere Sätze zwischen zwei Anführungszeichen oder bei Free Indirect bzw. Indirekte/Free Indirect Rede mehrere aufeinanderfolgende Sätze des gleichen Redetyps.) Mit cue, speaker und Frame werden zudem auch kleinere Satzeinheiten annotiert.

## 3 Formen der Redewiedergabe

### 3.1 Direct Speech

**Kurzfassung** *Wortwörtliche Wiedergabe eines Zitates; kommt oft in Anführungszeichen gesetzt vor; und hängt häufig mit einer Frame zusammen, kann aber auch ohne stehen.*

Bei der gewöhnlichsten Form von direkter Rede ist diese in Anführungszeichen gesetzt und folgt entweder direkt auf eine einleitende Frame oder die zugehörige Frame schließt unmittelbar an die direkte Rede an. Hierbei können die Frame und die direkte Rede entweder durch Doppelpunkte oder durch Kommata voneinander abgegrenzt sein. Das Komma sowie die Doppelpunkte werden hier mit der Frame annotiert.

Es gibt jedoch auch Sonderfälle von direkter Rede, bei welcher Bruchstücke von Zitaten in einen Satz eingebunden sind und nicht eigenständig für sich stehen können. Hierbei werden verschiedene Formen annotiert.

- a) Bei der ersten Form ist die direkte Rede Teil eines anderen Redewiedergabetyps wie der indirekten, free indirect, reported oder free indirect/indirekten Rede. Dann wird sie zusammen mit dem Redewiedergabetypen des Teilsatzes annotiert und anschließend noch als direkte Rede gekennzeichnet. In diesem Fall muss der direkten Rede keine unmittelbare Frame zugeordnet sein (außer bei einer Einbettung in indirekte Rede oder reported speech), sie kann aber durch Relationen mit einer zugehörigen Frame verbunden werden. Bei der Einbettung in indirekte Rede nutzt die direkte Rede die Frame der indirekten Rede. Dagegen muss bei der Einbettung in reported speech auch eine eingebettete gesonderte Frame für die direkte Rede annotiert werden.
- b) Im zweiten Fall ist die direkte Rede nicht in einen weiteren Redewiedergabetypen eingebettet, sondern wird im gleichen Satz von einer Frame eingeleitet oder ist in diese eingefasst. Hier wird die direkte Rede mit Anführungszeichen annotiert und der restliche Satz als Frame aufgefasst. Der cue in der Frame verändert sich dabei zumeist nicht (von einem einfachen Verb zu einem längeren Ausdruck, der die direkte Rede einleitet.)
- c) In Fällen, in denen kein cue und speaker in der Frame zu finden sind, die auf die direkte Rede hinweisen, wird nur die Frame annotiert.

### Beispiele

1. Zitat von Schröder: „Wir haben etwas erreicht, was viele für völlig  
unmöglich gehalten haben.“  
cue speaker direct speech
2. Der italienische Innenminister Giuseppe Pisanu sagte: „Die Cosa Nostra  
hat ihren unangefochtenen Kopf verloren.“  
speaker cue direct speech

3. „Änderungen in einem Minderheitenparlament voran zu treiben bedeutet zusammenzuarbeiten“, hieß es in der Rede.
- direct speech  
cue speaker  
frame

#### Sonderfälle

- a) 1. Die „unter Druck stehenden Soldaten“ hätten „unschuldige Zivilisten kaltblütig getötet“, so Murtha.
- direct speech indirect speech  
cue speaker  
frame
2. Er warnte vor einer „sozialen Ausgrenzung“ von Studierwilligen aus dem Mittelstand und einkommensschwachen Familien durch Studiengebühren.
- speaker cue direct speech frame  
frame reported speech  
frame reported speech
- b) 1. RTL-Chefin Anke Schäferkordt nannte diese Zahlen „aus der Luft gegriffen“.
- speaker frame cue direct speech
2. In einem internen Schreiben an die Mitarbeiter war von einem „vertrauensvollen und offenen Dialog“ die Rede.
- speaker frame addressee cue  
direct speech cue  
frame
3. Vergangene Woche forderte er „bundeseinheitliche sozialverträgliche Studiengebühren“.
- frame cue speaker direct speech
- c) 1. Hamas und Fatah werden eine gemeinsame Regierung der Nationalen Einheit bilden: „Das nationale Interesse erfordert es, dass unser Volk geeint in stabilen Schritten voranschreitet, damit wir mit der Errichtung eines unabhängigen palästinensischen Staats mit Jerusalem als seiner Hauptstadt einen Sieg erringen können.“
- frame direct speech

### 3.2 Free Indirect Speech (Sonderform von Erlebter Rede)

**Kurzfassung** Vermischung von Erzähler und Figurenrede; ohne Frame; eher in Erzähltexten zu finden; hier in Nachrichtentexten vor allem Formulierung mit „sollen“ und „müssen“ (nicht zukünftig) [oder „würde“ (nur zukünftige Ereignisse)], wenn etwas Zukünftiges genannt wird. Erlebte Rede wird hier nur annotiert, wenn in einem Text ein eindeutiger Speaker durch Relationen zu dem Zitat zugeordnet werden kann und dieser Speaker nicht der Artikelauteur ist.

Erlebte Rede wird annotiert, wenn Aussagen, Schriften oder Gedanken einer Person wiedergegeben werden, die nicht der Autor des Nachrichtentextes ist, dies aber dennoch aus der Perspektive des Autors geschieht. In diesem Projekt wird hierbei nur eine Sonderform von erlebter Rede berücksichtigt. So werden nur Formulierungen mit „sollen“ und „müssen“, die fremde Gedanken, Aussagen oder Schriften wiedergeben, berücksichtigt. Hierbei werden meist vollständige Sätze mit Satzzeichen annotiert. Außer wenn innerhalb eines Satzes zu erlebter Rede gewechselt wird. Dann wird nur dieser Teilsatz annotiert, es sei denn es gibt eine einleitende Frame. In diesem Fall wird indirekte Rede annotiert. Gehören mehrere Sätze hintereinander zu der erlebten Rede, können sie als Passagen zusammen annotiert werden.

Die erlebte Rede ist nicht formal wie durch Anführungszeichen markiert und hat auch keine Frame, die sich im selben Satz befindet. Lediglich ein *speaker*, der sich außerhalb der Annotationsspanne und somit auch außerhalb des Satzes befindet. Er wird mit einer Relation mit dem Redewiedergabetag verbunden. Bei der erlebten Rede wird zudem kein Konjunktiv verwendet, außer es handelt sich um Wünsche oder nicht-faktische Zustände.

Ob eine erlebte Rede stattfindet, erkennt man daran, dass etwas aus der Perspektive einer weiteren Person, die nicht der Autor des Textes ist, beschrieben wird, auch wenn der Autor dies nicht ausdrücklich markiert, wird somit dennoch klar, dass er sich auf die Gedanken, Aussagen oder Schriften einer weiteren Person konzentriert.

#### Beispiele

1. Fast neun Millionen Euro geben die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) jährlich zur Behebung von Vandalismusschäden aus. Die Fensterscheiben der Straßenbahnen der BVG sind seit kurzem mit grünen Folien beklebt. Durch den Tönungseffekt soll das Scratching schlechter sichtbar sein.  
*speaker* *free indirect*
2. Er fordert den Zwangsabstieg für den (noch) amtierenden Meister Juventus Turin, den „Berlusconi-Club“ AC Mailand, den Hauptstadt-Club Lazio und für den AC Florenz. Zwangsabstiege und Punktabzüge: Juventus soll in die 3. Liga (Serie C) absteigen und sechs Punkte abgezogen bekommen.  
*speaker* *free indirect*

### 3.3 Indirect Speech

**Kurzfassung** *Sinngemäße aber nicht wortwörtliche Wiedergabe immer! mit Rahmenformel/Frame; häufig im Konjunktiv, aber auch Infinitive und andere durch Frames eingeleitete Teilsätze; Sonderfälle: auch Formulierungen mit „laut [speaker]“, „[speaker] zufolge“, „wie [speaker] ausführte“, „wonach ...“, „nach [speaker]“. Zusammen mit den free indirect/indirekten Zitaten macht die indirekte Rede den größten Teil der zu annotierenden Redewiedergabestellen aus.*

Die indirekte Redewiedergabe wird immer dann annotiert, wenn der Autor eines Textes in einer zugehörigen Frame kenntlich macht, dass er die Gedanken, Aussagen oder Schriften einer anderen Person sinngemäß, aber nicht wortwörtlich wiedergibt. Sie ist der einzige

Redewiedergabe-Typ, der immer mit einer Frame annotiert werden muss. Die gewöhnliche Art von indirekter Redewiedergabe ist ein Teilsatz, der zusammen mit der Frame den vollständigen Satz bildet. Dieser Teilsatz kann entweder a) im Konjunktiv formuliert sein, b) als Infinitivkonstruktion auftreten oder c) ein nur durch die Frame eingeleiteter Teilsatz sein. Bei der indirekten Rede wird der Punkt am Satzende nicht mitannotiert. Das Komma zwischen beiden Teilsätzen wird dagegen mit der Frame annotiert.

Es gibt bestimmte Sonderfälle: D) Der erste Sonderfall tritt auf, wenn die Frame nur aus einem speaker und einem cue in der Form eines spezifizierten Ausdrucks (z.B: laut (...), nach (...), wie (...), so (...), (...) zufolge, gemäß (...)) besteht, der auf den speaker verweist, diese Frame jedoch nicht durch Kommata von dem restlichen Satz als Teilsatz abgetrennt wird. In diesem Fall wird das Gebilde aus speaker und cue dennoch als Frame begriffen und annotiert. Gegebenenfalls teilt sich die indirekte Rede hierbei auf. E) Bei einem zweiten Sonderfall gibt es in einem Satz nur ein Verweiswort auf einen speaker aus einem vorherigen Satz. Solche Verweiswörter bestehen gleichzeitig aus dem cue und einem speaker-Anteil und werden auch mit beiden Tags annotiert. Dies sind zum Beispiel: wonach, demnach, danach. Hier wird entweder nur das Verweiswort als Frame begriffen oder es kann, falls ein Teilsatz dem Verweiswort vorangestellt ist, der dieses erläutert, dieser Teilsatz in die Frame miteinbezogen werden. Befindet sich ein solcher erläuternder Satzteil außerhalb des Satzes, wird er jedoch nicht mitannotiert. Der speaker, auf den sich das Verweiswort bezieht, wird ebenfalls nicht gesondert annotiert, denn das Verweiswort übernimmt die Position von speaker und cue. Die indirekte Rede verhält sich genauso wie im ersten Sonderfall. F) In einem dritten Sonderfall stehen indirekte Rede und die zugehörige Frame in zwei verschiedenen aufeinanderfolgenden Sätzen. Da die indirekte Rede im Konjunktiv verfasst sein kann, oder auch nicht, wird hier nur durch den Satz mit der Frame deutlich, dass hier eine Aussage, ein Schriftstück, oder ein Gedanke einer weiteren Person als dem Autor wiedergegeben wird. So verweist ein zusammenfassender Ausdruck am Anfang dieses Satzes darauf, das im Text nachfolgende oder vorangestellte Sätze zitiert wurden. Dieser Ausdruck ist meist der Demonstrativartikel ‘dies’ oder der bestimmte Artikel ‘das’. Annotiert wird nun einerseits der Satz mit der Redewiedergabe ohne Punkt und andererseits auch der zusammenfassende Ausdruck vor der Frame (z.B.: dies, das) als indirekte Rede in jeweils zwei unterschiedlichen Annotationsspannen. Beide Annotationsspannen werden anschließend durch eine Relation miteinander verbunden. Zuletzt werden die restlichen Wörter des Satzes mit dem zusammenfassenden Ausdruck als gewöhnliche Frame begriffen und als fast vollständiger Satz ohne Punkt in einer Annotationsspanne annotiert. (Ob man alles richtig gemacht hat, lässt sich durch eine Umstellprobe überprüfen. Hierfür ersetzt man den zusammenfassenden Ausdruck mit der indirekten Rede aus dem anderen Satz und trennt die indirekte Rede und die Frame durch ein Komma. Nun müsste sich ein Satz ergeben, der der gewöhnlichen Art der indirekten Rede zuzuordnen ist.)

#### Beispiele

- a) Konjunktiv

1. Patrick Kamanda von der Nationalen Umwelt Behörde Ugandas (National Environment Management Authority, NEMA) sagte, die internationale Besorgnis wegen dieser Stoffe resultiere besonders aus der Tatsache, dass diese Umweltgifte sich sehr schnell global verbreiteten.

b) Normaler Teilsatz

1. Sie geht davon aus, dass Guido Westerwelle auf keinen Fall mit der SPD als Koalitionspartner liebäugelt.
2. Wie der Bundeswahlleiter mitteilte, lag die Wahlbeteiligung im Zeitraum von 8:00 bis 14:00 Uhr bei 41,9 Prozent.

c) Infinitivkonstruktion

1. Wolfgang Gerhardt hat sich überraschend bereit erklärt, zugunsten des FDP-Vorsitzenden Guido Westerwelle auf das Amt des Fraktionsvorsitzenden zu verzichten.
2. Der ehemalige Ministerpräsident Thailands, Thaksin Shinawatra, der seit einer gerichtlichen Verurteilung wegen Korruption im Exil lebt, wandte sich zuletzt wiederholt an seine Anhänger in Thailand mit der Aufforderung, ihre außerparlamentarische Macht zu demonstrieren.

### Sonderfälle

a) Frame und indirekte Rede innerhalb eines Satzes, sind aber keine Teilsätze

1. Laut ihren Aussagen schließt sie, bis auf eine Koalition mit der Linkspartei, keine Kombination aus.
2. In Wasserproben aus dem Viktoriasee sind nach jüngsten Untersuchungen international geächtete Chemikalien festgestellt worden, einschließlich DDT.
3. Einer Augenzeugin zufolge hat man das Gesicht des Piloten erkennen können.

b) Die Frame ist ein Verweis auf einen zuvor genannten speaker

1. Die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen stehen danach prinzipiell über dem  

indirect speech

cue

speaker

frame

indirect speech

Interesse an einer Veröffentlichung solcher Daten durch Presseorgane oder Internetdienste.

2. Die Deutsche Welle zitiert aus der bolivianischen Zeitung Hoy Bolivia  

frame

cue

speaker

frame

wonach Boliviens Ministerpräsident Evo Morales die Schuld an den

Überschwemmungen den westlichen Industrieländern zuweist, deren  
„völlig außer Rand und Band geratene Industrialisierung“ die Erde  

direct speech

indirect speech

vernichte und die Umwelt zerstöre.

c) Frame und indirekte Rede innerhalb eines Satzes, sind aber keine Teilsätze

1. Für die geschockten Zuschauer war eine psychologische Betreuung mit  

indirect speech

← Das

indirect speech

Notfallbegleitern in einem Schützenheim eingerichtet worden.  
teilte Feuerwehrsprecher Axel Stüken mit.  

cue

frame

cue

## 3.4 Indirect/Free Indirect Speech (Berichtete Rede)

**Kurzfassung** *sinngemäße aber nicht wortwörtliche Wiedergabe immer! Im Konjunktiv und ohne Rahmenformel/Frame; wird einzeln und unabhängig von der Indirekten Rede annotiert, kann aber durch die späteren Relationen mit der gleichen Rahmenformel verbunden sein.*

Als indirekte/freie indirekte Rede werden all jene Formen von Redewiedergabe annotiert, die ohne einleitende Frame in einem eigenen Satz Aussagen, Schriftstücke oder Gedanken einer weiteren Person im Konjunktiv sinngemäß, aber nicht wortwörtlich wiedergeben. Damit unterscheiden sie sich von der indirekten Rede darin, dass sie keine Frame brauchen und immer im Konjunktiv stehen. Annotiert wird bei der gewöhnlichen indirekten/freien indirekten Rede der gesamte Satz mitsamt des Punktes am Ende. Anschließend wird im näheren Textumfeld der speaker gesucht, annotiert und mit der indirekten/freien indirekten Rede durch eine Relation verbunden. Hierfür kann auch in den Annotationen des vorherigen Textes gesucht werden. Befindet sich hier schon der speaker als eigene Annotationsspanne, kann er einfach mit der Redewiedergabe verbunden werden. Es kann auch eine Relation zwischen einer Frame und der indirekten/freien indirekten Rede gezogen werden, wenn der speaker dieser Frame in der gleichen Situation, in der die vorherige indirekte oder direkte Rede wiedergegeben wurde, auch die Redewiedergabe der



indirekten/ freien indirekten Rede geäußert hat. Wichtig ist hierfür, dass die Frame mit dem cue nicht die Redewiedergabe bedingt, allein der speaker und die kommunikative Situation sind für uns interessant.

Die indirekte/freie indirekte Rede kann in ihrer Annotationsspanne auch weitere Redewiedergabetypen und Frames beinhalten, wenn verschiedene Redewiedergabetypen ineinander verschachtelt in einem Satz wiedergegeben werden. Sie werden meist unabhängig voneinander gesehen annotiert. So werden Formen der direkten und indirekten Rede innerhalb der Annotationsspanne, die von einer Frame ebenfalls innerhalb der Annotationsspanne eingeleitet werden, nur auf diese Frame bezogen. Der speaker der indirekten/freien indirekten Rede kann allerdings auch der gleiche speaker außerhalb seiner Annotationsspanne sein, wie darin enthaltene Formen der verschachtelten direkten Rede. Dann muss keine erneute Relation zwischen der direkten Rede und dem speaker gezogen werden, wenn die indirekte/ freie indirekte Rede schon mit diesem verbunden ist. Diese verschachtelten Formen von Redewiedergabe können für eine Textbetrachtung interessant sein. Allerdings gilt immer die äußere Annotationsspanne eines Satzes als die wichtigste.

Ein Sonderfall der indirekten/freien indirekten Rede tritt auf, wenn C) in einem Satz nicht alle Teilsätze der indirekten/freien indirekten Rede zuzuordnen sind. In diesem Fall wird nur der indirekte/frei indirekte Satzteil dieser Redewiedergabe zugeordnet. Der restliche Satz kann entweder als eine andere Form von Redewiedergabe annotiert werden, oder als Annotation komplett wegfallen (1.1), wenn neben einer Redewiedergabe auch eine Handlung beschrieben wird. Teilen sich beide Teilsätze ein Subjekt (1.2), wird das Subjekt aus dem ersten Teilsatz in jedem Fall als indirekte/freie indirekte Rede mitannotiert. Dies kann dazu führen, dass sich die Annotationsspanne aufteilt, falls der Redewiedergabeteil, erst im zweiten Teilsatz auftritt.

#### Beispiele

##### a) Gewöhnliche indirekte/freie Indirekte Rede

1. Rot-Grün habe durch das Wahlergebnis seine Mehrheit verloren, aber Schwarz-Gelb sei gescheitert.  
indirect/free indirect

##### b) Indirect/free indirect mit weiteren verschachtelten Annotationsspannen ohne und mit Frame zu der verschachtelten Redewiedergabe

1. Stoiber [...]. Damit seien „der Kurs und die Berechenbarkeit der SPD nicht mehr so klar“. Auch habe sich durch die „veränderte Statik“ innerhalb der großen Koalition die Grundlage für seine Bereitschaft geändert.  
speakerdirect speech  
indirect/free indirect
2. Der 58-Jährige habe darin geschrieben, er müsse seine Kinder “aus diesem  
framedirect speech  
indirect speech  
indirect/free indirect

schlechten Leben” nehmen.

c) indirecte/free indirect Rede, die nicht einen ganzen Satz umfasst

1. indirekte/freie indirekte Rede in einem Teilsatz:

Für Hoyzer gilt im Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit die höchste Sicherheitsstufe, weil er sich von seinen ebenfalls einsitzenden kroatischen

Komplizen bedroht fühle.

indirect/free indirect

2. Unterbrochene indirecte/free indirect Rede:

Die Polizei brachte Besucher und Anwohner aus der Gefahrenzone in Sicherheit

indirect/free indirect

und habe den Bereich um Camden Market großräumig abgeriegelt.

indirect/free indirect

## 3.5 Reported speech

**Kurzfassung** Bericht über eine (schriftliche/textuelle, mündliche/lautliche oder mentale) Wiedergabe in einer freien Form; meist weit vom ursprünglichen Zitat entfernt; wird hier nur in Ausnahmefällen annotiert. Hat keinen Frame. Speaker wird auch innerhalb von Reported annotiert.

Bei der Redewiedergabe reported speech wird ein erzählter zusammenfassender Bericht über eine schriftliche, mündliche oder gedankliche Äußerung einer weiteren Person in einer freien, vom ursprünglichen Zitat entfernten Art und Weise wiedergegeben. Da diese Form von Redewiedergabe sehr häufig in Texten vorkommt, wird reported speech in diesem Annotationsprojekt nur in besonderen Fällen annotiert. Die wichtigsten Kriterien für die mögliche Annotation in diesem Projekt sind, dass sich erstens ein eindeutig identifizierbarer speaker innerhalb der Annotationsspanne der reported speech befinden muss und dass zweitens in der Redewiedergabe von dem speaker geäußerte Informationen enthalten sein müssen. Also ausführlicher: Ist es eine abstrakte Zusammenfassung durch den Artikelauteur (dann nicht annotieren) oder eine konkrete Aussage des Sprechers (dann annotieren). So werden a) Fälle mit offensichtlichen Redewiedergabeverben (wie bspw.: sprechen, bezeichnen, fordern, aufrufen etc.) annotiert. Auch Fälle mit b) wollen und möchten zählen zu der hier zu annotierenden Form von reported speech. Zuletzt sind c) auch Formen von reported speech mitzunehmen, die zwar keine offensichtlichen Redewiedergabeverben aufweisen, die aber die Hauptkriterien erfüllen und nach Rücksprache für alle interessant klingen. Annotiert werden bei der gewöhnlichen reported speech ganze Sätze mit Punkt. Zudem wird ein speaker innerhalb dieser Annotationsspanne gesucht und annotiert, der nicht mit der Redewiedergabe durch Relationen verbunden werden muss.

Reported speech kann d) in einer Sonderform allerdings auch mit einer kürzeren Annotationsspanne, die nicht den gesamten Satz umfasst, annotiert werden. In dieser Sonderform wird reported speech vorrangig annotiert, damit bestimmte Satzteile in der

Annotation eines Satzes nicht wegfallen. Dies trifft zu, falls ein Satz teilweise schon mit anderen Formen der Redewiedergabe annotiert wurde und der übrige Teilsatz sich eindeutig der reported speech zuordnen lässt. Wenn die reported speech am Ende eines Satzes zu finden ist, wird der Punkt am Ende mitgenommen, oder bei einer mittigen reported speech das abtrennende Komma.

Innerhalb der Annotationsspanne von reported speech können e) zudem Annotationsspannen der direkten Rede mit einer zugehörigen Frame eingebettet sein. Oder aber die reported speech kann f) eine Satzeinheit aus direkter Rede und Frame als Redewiedergabe ergänzen. Dies trifft auf die Sonderfälle a und b von der direkten Rede zu, in denen die direkte Redewiedergabe nur aus Bruchstücken eines Satzes besteht. In Fall e) werden beide Redewiedergaben zuerst annotiert. Die direkte Rede benötigt allerdings eine Frame und diese wird hinzugefügt. Hier ist die reported speech meist länger wie die anderen Annotationsspannen. In Fall f) muss reported speech die direkte Rede und Frame ergänzen, da sich nicht alle Informationen der Redewiedergabe in der Annotationsspanne der direkten Rede befinden. Hier sind beide Annotationsspannen fast gleich lang. Die reported speech beinhaltet allerdings noch zusätzlich den Punkt. Fall f) wird somit nur in Ausnahmefällen annotiert, in denen die direkte Rede zu bruchstückhaft ist. Beide Fälle haben meist den gleichen speaker wie die direkte Rede. Dadurch reicht es, den speaker einmalig in der Frame zu annotieren.

#### Beispiele

- a) offensichtliche Redewiedergabeverben:

Elizabeth Byrs forderte einen Luft- und Seekorridor, um Hilfe in wesentlich  
speaker  
größern Maßstab als bisher ins Land zu bringen.  
reported speech

- b) wollen/möchten:

Auch der innenpolitische Sprecher der Fraktion der SPD im Deutschen  
speaker  
Bundestag, Dieter Wiefelspütz, will „in den kommenden Wochen noch einmal  
reported speech  
sorgfältigst prüfen“, ob ein neues NPD-Verbot angestrebt werden solle.  
direct speech

- c) Hauptkriterien erfüllt: Kein Beispiel

- d) Annotation von Teilsatz reported speech:

Sie räumte ein, es könnten Arbeitsplätze verloren gehen, sprach aber bei der  
speaker cue indirect speech reported speech  
Entscheidung von einem ergebnisoffenen Prozess.  
frame

- e) Einbettung von direkter Rede + Frame in reported speech:

Er warnte vor einer „sozialen Ausgrenzung“ von Studierwilligen aus dem  
speaker cue direct speech frame  
frame frame  
reported speech  
Mittelstand und einkommensschwachen Familien durch Studiengebühren.  
frame reported speech

f) Ergänzung der direkten Rede + Frame um reported speech:

Insbesondere in weiten Teilen Norddeutschlands wird die Gefahr von  
frame reported speech  
Waldbränden vom Deutschen Wetterdienst als „sehr hoch“ eingestuft.  
frame direct speech

**Verben reported** (jemand) sieht (etwas) (in etwas), (jemanden) (vor etwas) warnen, (etwas) fordern, (jemanden) (zu etwas) auffordern, (jemand) gibt (etwas) an, (jemand) nennt (etwas), von (etwas) die Rede sein, (jemand) befürchtet/ erwartet/ sagt (etwas) voraus, (jemand) verurteilt/ verlangt (etwas), (jemand) gibt (etwas) bekannt, (jemand) betont (etwas), (jemand) hält (etwas) für (wahrscheinlich/etwas), (jemand) meldet/ verweist auf (etwas)

## 4 Medien der Redewiedergabe

Die Medien der Redewiedergabe geben an, ob entweder eine Rede-, Gedanken oder Schreibhandlung stattfindet und werden zusammen mit den Formen der Redewiedergabe in einem Tag annotiert. Die Medien 1–3 werden jedoch nur annotiert, wenn eindeutig festgestellt werden kann, welches bestimmte Medium der Redewiedergabe genutzt wird. Falls das Medien nicht eindeutig bestimmt werden kann oder zwei verschiedene Medien gleichzeitig zutreffen, gibt es die Möglichkeit, die Mischformen 4–6 zu annotieren.

### 4.1 Speech (*Gesprochene/lautliche Wiedergabe, Redebericht*)

Bei der Annotation von speech wird in einem Text eine wiedergegebene lautliche, kohärente Äußerung zum Zweck der Kommunikation markiert. Sie wird also annotiert, wenn die wiedergegebene Aussage ursprünglich mündlich stattfand. Dieses Medium der Redewiedergabe ist in den Zeitungstexten häufig an Verben wiederzuerkennen, die eindeutig für eine gesprochene Wiedergabe sind (bspw.: sagen, sprechen). Aber auch der speaker kann Klarheit über eine gesprochene Äußerung geben. So sind Fernseh- und Radiosender Indizien. Und auch Angaben wie “der Sprecher von”, “in der Ansprache von” deuten auf eine gesprochene Äußerung hin.

### 4.2 Thought (*Gedachte/mentale Wiedergabe, Gedankenbericht*)

Bei der Annotation von thought wird ein wiedergegebener bewusster, analytischer, kognitiver Prozess, auch zu verstehen als ‘stumme Rede’ markiert. Sie wird also annotiert, wenn

die wiedergegebene Aussage ursprünglich mental stattfand. Allerdings handelt es sich hierbei um eine enge Definition von Gedanken, die vermeiden soll, dass Beschreibungen von Gefühls- und Stimmungszuständen oder Passagen, die aus einer stark personalen Perspektive erzählt werden, als Wiedergabe annotiert werden. Dieses Medium von Redewiedergabe wird selten in den Zeitungsartikeln zu finden sein, da der Autor nicht glaubhaft die Gedanken einer weiteren Person wiedergeben kann, ohne, dass diese Person ihre Gedanken geäußert hat.

### 4.3 Writing (*Geschriebene/textuelle Wiedergabe, Schreibbericht*)

Bei der Annotation von writing wird in einem Text ein wiedergegebener Schreibprozess oder eine schriftliche Fixierung von Sprache zum Zweck der Kommunikation markiert. Sie wird also annotiert, wenn die wiedergegebene Aussage ursprünglich schriftlich stattfand. Dieses Medium der Redewiedergabe kann zuerst an Verben erkannt werden, die eindeutig für eine geschriebene Wiedergabe stehen (bspw.: schreiben). Auch hier kann der speaker eine schriftliche Wiedergabe näher bestimmen. So sind Berichte, Internetseiten und andere Zeitungen eindeutige Indizien für eine schriftliche Redewiedergabe.

### 4.4 Writing/speech

Diese Mischform der Medienangabe kann bei der Annotation gewählt werden, wenn man sich nicht sicher ist, ob das ursprüngliche Zitat aus einer schriftlichen oder mündlichen Quelle kommt. Dies passiert bei Aussagen wie “den Medien zufolge”. Man kann den Tag writing/speech aber auch wählen, wenn man denkt, dass sowohl aus anderen Texten wie auch aus mündlichen Aussagen zitiert wurde.

### 4.5 Writing/thought

Diese Mischform der Medienangabe wird gewählt, wenn ein Schriftstück einer Person zitiert wird, in dem diese ihre Gedanken wiedergegeben hat.

### 4.6 Speech/thought

Diese Mischform der Medienangabe wird annotiert, wenn die mündliche Aussage einer Person wiedergegeben wird, in der diese ihre Gedanken geäußert hat.

## 5 Frames und Relationen der Redewiedergabe

### 5.1 Frame/Rahmenformel

**Kurzfassung** *Der Teil eines Satzes, der außerhalb der Wiedergabe liegt und den cue und speaker sowie eventuell addressee für diese enthält.*

Mit der Frame wird deutlich, dass eine Wiedergabe erfolgen wird. Sie kann sowohl am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Satzes stehen. Auch eine Aufteilung der Frame innerhalb eines Satzes ist möglich, wenn eine Frame durch eine Wiedergabe unterbrochen wird. Dann werden beide Teile einzeln als Frame annotiert und per Relation miteinander verbunden, sodass eine gemeinsame, unterbrochene Frame entsteht. Annotiert werden hier zudem auch Kommata bei indirekter Rede und Doppelpunkte bei direkter Rede. Die Frame bei der indirekten und direkten Rede ist gewöhnlich ein Teilsatz, der mit seinem Komma oder Doppelpunkt, das den weitere Teilsätze von der Frame abtrennt, annotiert wird.

### Sonderfälle

- a) Eine Frame kann jedoch auch ein fast vollständiger Satz sein, der dann durch eine Relation mit einer indirekten Rede aus einem anderen Satz aus dem vorherigen oder nachfolgendem Text verbunden wird. Hier wird der Punkt nicht mitannotiert.
- b) Zudem kann die Frame auch aus einem kurzen Verweis mit cue auf den speaker innerhalb eines Satzes bestehen. Signal hierzu sind die unter cue aufgeführten spezifizierten Ausdrücke. Die vollständige Frame besteht in diesem Fall nur aus cue und speaker: “laut [speaker]”, “[speaker] zufolge”, “wie [speaker] ausführte”, “wonach ...”, “nach [speaker]”.
- c) Alleinstehende Verweiswörter, die auf einen speaker außerhalb eines Satzes hinweisen (wie z.B.: demnach, wonach, danach) können ebenfalls als eine Frame annotiert werden. Diese drei Fälle treten nur mit indirekter Rede auf. (Für die genaue Annotation dieser Fälle siehe auch Abschnitt 3.3 indirekte Rede)
- d) Eine Frame kann auch bei der direkten Rede fast aus dem vollständigen Satz mit Ausnahme einer Passage der direkten Rede bestehen, wenn die stattfindende direkte Rede in Anführungszeichen nicht als Teilsatz abgetrennt wird, aber die Annotation von einer Frame notwendig ist. (siehe hierzu Fall b) der direkten Rede in Abschnitt 3.1).
- e) Ein Satz kann mehr als nur eine Frame haben, wenn mehrere verschiedene Redewiedergabetypen in dem gleichen Satz vorkommen. In diesem Fall werden beide Redewiedergabetypen und Frames mit cues und speakern unabhängig voneinander annotiert, auch wenn sich die Annotationsspannen beider überlappen. Sind die zugehörigen Frames und Redewiedergaben nach der Annotation nicht eindeutig festzustellen, müssen auch innerhalb eines Satzes Relationen zwischen Redewiedergabe und Frame, sowie cue oder speaker gezogen werden. Beispiel:

„Das Wichtigste ist, dass wir bis Ende Oktober aus der EU raus sind-  
direct speech
indirect speech
vorzugsweise mit einem Abkommen“, sagte Raab laut Spiegel online.  
cue speaker cue speaker
frame frame



in der Form von “(Wikinews berichtete)”, werden nicht annotiert. Für gewöhnlich befindet sich der Speaker von direkter und indirekter Rede innerhalb einer zugehörigen, einleitenden Frame. Bei reported kann der speaker innerhalb der Annotationsspanne gefunden werden. Der speaker von free indirect und indirekter/freier indirekter Rede lässt sich dagegen außerhalb der jeweiligen Annotationsspanne, aber möglichst nah in deren Textumfeld finden. Er muss durch Relationen mit der Redewiedergabe verbunden werden. Sonderfälle: In einem Satz können auch zwei speaker vorkommen, die sich eine Frame teilen. Dieser Fall fordert, dass beide speaker annotiert werden, die zugehörige Redewiedergabe je nach zugehörigem speaker doppelt annotiert wird und eine Relation von der Redewiedergabe zu dem zugehörigen speaker gezogen wird.

### Beispiel 2 speaker

1. Der Schiedsrichterbetreuer habe hier jedem 150 Deutsche Mark gegeben „um uns

indirect speech
speaker
speaker

zu vergnügen, was wir auch taten“, wie Hoyzer von Spiegel-Online zitiert wird.

direct speech
frame

## 5.4 Adressee

Der Adressat einer indirekten, direkten oder reported Wiedergabe. Der Adressat wird nur innerhalb einer Frame oder innerhalb der Annotationsspanne von reported annotiert. Auch free indirect und indirekte/freie indirekte Rede können an einen Adressat gerichtet sein. Dies wird aber nur dann sichtbar, wenn diese Redewiedergaben mit einer Frame mit Adressat, anstatt einem speaker verbunden werden. Der Adressat einer Redewiedergabe wird allerdings nur selten explizit in den Zeitungstexten genannt. So sollte man nicht in jeder Frame oder reported Wiedergabe mit einem Adressat rechnen.

## 5.5 Relationen

Relationen markieren die Verbindungen zwischen verschiedenen Frames und Redewiedergaben. Eine Relation wird von einer Redewiedergabe zu einer Frame oder einem speaker gezogen. Sie sind aus Übersichtlichkeit nicht notwendig zwischen einer Frame und Redewiedergabe innerhalb eines Satzes zu ziehen. Wenn mehrere Redewiedergaben zu unterschiedlichen speakern oder Frames in einem Satz zu finden sind, müssen diese aber dennoch innerhalb des Satzes jeweils miteinander verbunden werden, damit deutlich wird, welche Redewiedergabe welchem speaker/welcher Frame zuzuordnen ist. Teilt sich eine Redewiedergabe innerhalb eines Satzes in zwei Teile durch eine mittige Frame, müssen diese beiden Teile der Redewiedergabe ebenfalls durch eine Relation miteinander verbunden werden. Dies trifft auch auf Frames zu.



## 6 Umgang mit dem Annotationsprogramm INCEpTION

Das Annotationsprogramm INCEpTION arbeitet mit den drei verschiedenen Rollen Annotator, Curator und Manager. Für eine Anwendung der Annotationsrichtlinien auf die ausgewählten Zeitungstexte aus wikinews interessiert uns zunächst die Rolle des Annotators.

**Öffnen der Dokumente** Hierzu kann man in dem Annotationsprogramm, wenn man das zu annotierende Projekt mit einem Doppelklick auf den Titel geöffnet hat, mit einem Klick auf den Reiter “Annotation” oben auf der linken Seite eine Liste der in dem Projekt enthaltenen Dokumente anhand ihrer Titel öffnen. In dieser Liste lässt sich nun ein Dokument auswählen, indem man es anklickt und mit dem unter der Liste befindlichen Button “Open” öffnen. Die Titel der Dokumente in der Liste sind zunächst vor dem erstmaligen Öffnen in einer schwarzen Schriftfarbe zu sehen. Schon geöffnete Titel erscheinen später in der Liste blau. Wenn die Dokumente nach dem Bearbeiten abgeschlossen wurden, sind sie an einer roten Schriftfarbe in der Liste zu erkennen.

**Annotieren** Hat man ein geöffnetes Dokument vor sich, kann mit dem Annotieren begonnen werden. Für das Annotieren markiert man die gewünschte Textstelle. Daraufhin erscheint über dem Textausschnitt die Annotationsspanne mit einem kleinen Textfeld und auf der rechten Seite von dem Text eine Liste der möglichen Tags und ein kleines Fenster mit dem Textausschnitt. Die Tags sind in die drei Blöcke “form”, “medium” und “part” geordnet, sodass theoretisch jeder Annotationsspanne jeweils ein Tag aus jeweils einem Block zugeordnet werden kann. Da aber der Block “part” immer separat von den anderen Blöcken annotiert wird, soll nicht immer aus allen drei Blöcken eine Zuordnung gewählt werden. In dem Block “form” befinden sich die Tags zu den Redewiedergabetypen, in dem Block “medium” zu den verschiedenen Medien und im Block “part” sind die Frame und ihre Bestandteile zu finden. Aus diesen drei Blöcken können nun die Tags ausgewählt und angeklickt werden. Die Tags werden dann automatisch in die kleinen Schriftfelder der jeweiligen Annotationsspanne übernommen. Diese Schriftfelder können anschließend angeklickt werden, wobei sie aufleuchten. Hält man beim Anklicken die Maustaste und entfernt die Maus von dem Schriftfeld erscheint ein Pfeil, den man zu einem Schriftfeld einer anderen Annotationsspanne ziehen kann. Sobald dieses ebenfalls aufleuchtet und man die Maustaste loslässt, entsteht eine Verbindung zwischen beiden Annotationsspannen. Dies sind die Relationen.

**Nach den ersten Annotationen** Hat man den gesamten Text in einem Dokument annotiert, kann man mit den Pfeilen in dem Feld über dem Text zwischen verschiedenen Dokumenten wechseln. Werden mehr als zwei Pfeile angezeigt, ist das Dokument länger als die angezeigten Sätze. In diesem Fall rufen die inneren Pfeile die restlichen Sätze des Dokuments auf. Ob einem das gesamte Dokument angezeigt wird lässt sich auf der rechten Seiten in dem Feld über dem Text unter dem Dokumententitel sehen. Möchte man das Dokument nach dem Annotieren abschließen, kann man rechts neben den Pfeilen auf

das Schloss klicken. Um das Projekt zu verlassen und ein anderes auswählen zu können, klickt man auf INCEpTION links in dem schwarzen Balken über dem Text.

**Einstellungen** Möchte man das Aussehen der Seite ändern, klickt man auf das Zahnrad rechts neben dem Schloss. Hier lässt sich unter “Page size” die Anzahl der angezeigten Sätze auswählen, mit dem Feld “Collaps arcs” die Breite der Relationen für eine bessere Übersichtlichkeit des Textes verringern, unter Annotation Layer Preferences die Farbe der Annotationsspannen und Relationen einstellen und mit dem Button “save” sichern.

**Technische Voraussetzungen** Um mit INCEpTION arbeiten zu können, benötigt man entweder einen PC, einen Laptop oder mindestens ein Tablet. Auf dem Handy funktioniert das Programm nicht. Bei der Arbeit mit dem Tablet sollte man allerdings eine Maus zur Verfügung haben, da das Auswählen der Annotationsspannen nicht mit der einfachen Markierfunktion geht. Bei dem Tablet aber auch bestimmten Rechnern kann es sein, dass manche Funktionen des Programms dennoch nicht vollständig angezeigt werden (z.B.: die farbliche Kennzeichnung der bearbeiteten und abgeschlossenen Dokumente in der Dokument-Liste). Die Grundfunktionen werden jedoch ausführbar sein.